

**Weil Oberursel.**

**Wahlprogramm**

**der FDP zur**

**Kommunalwahl**

**2021 in Oberursel**

**Freie  
Demokraten**

Ortsverband  
Oberursel **FDP**



**Michael Planer**

**Reinhard Kunz**

**Cornelia Andriof**

**Katja Adler**

**Thomas Fiehler**

**Florian Schauer**

## Unsere Kandidaten für Oberursel

- |  |  |
|--|--|
| <b>1</b> Katja Adler, 46, Ministerialbeamtin                 | <b>23</b> Klaus Dickhoff, 57, Gärtnermeister           |
| <b>2</b> Michael Planer, 45, IT-Projektmanager               | <b>24</b> Hilmar Bohn, 68, Finanzdirektor a. D.        |
| <b>3</b> Thomas Fiehler, 59, Selbstständig                   | <b>25</b> Felix Kinkel, 22, Auszubildender             |
| <b>4</b> Dr. Cornelia Andriof, 51, Unternehmensbeaterin      | <b>26</b> Karin Geromiller, 75, Pensionärin            |
| <b>5</b> Florian Schauer, 23, Student                        | <b>27</b> Helmut Lind, 85, Pensionär                   |
| <b>6</b> Reinhard Kunz, 69, Vorstandsmitglied einer AG       | <b>28</b> Wolfgang Bick, 64, Selbstständig             |
| <b>7</b> Monika Brauer, 51, Bankangestellte/Cash-Manager     | <b>29</b> Michael Kilb, 53, Metzger                    |
| <b>8</b> Götz Rinn, 55, Dipl. Kaufmann                       | <b>30</b> Holger Höhn, 53, Informatiker                |
| <b>9</b> Moritz Thiele, 18, Student                          | <b>31</b> Manja Kunz, 49, Physiotherapeutin            |
| <b>10</b> Nasser Djafari, 76, Dipl. Architekt                | <b>32</b> Dr. Bernd Laberenz, 76, Pensionär            |
| <b>11</b> Monika Bohn, 60, Gymnasiallehrerin a. D./Coach     | <b>33</b> Klaus Beck, 76, Pensionär                    |
| <b>12</b> Adrian Fritsch, 21, Student                        | <b>34</b> Wilfried Henzler, 71, Wirtschaftsprüfer      |
| <b>13</b> Philipp Richter, 21, Bundesbeamter                 | <b>35</b> Lothar M. Wachter, 82, Pensionär             |
| <b>14</b> Martin Eiben, 59, Dipl. Betriebswirt               | <b>36</b> Dr. Martin Ruse, 59, Arzt                    |
| <b>15</b> Christian Burkard, 45, Bankkaufmann                | <b>37</b> Werner H. Fischer, 74, Architekt             |
| <b>16</b> Horst Eufinger, 67, Rektor a. D.                   | <b>38</b> Rainer Voß, 72, Pensionär                    |
| <b>17</b> Ulrich Bulle, 56, Fachkraft für Arbeitssicherheit  | <b>39</b> Ulrich Simon, 80, Dipl.-Ing. i. R.           |
| <b>18</b> Carsten Klug, 35, Bankkaufmann                     | <b>40</b> Hermann Schulz du Bois, 91, Pensionär        |
| <b>19</b> Dr. Stefan Ruppert, 49, Vorstandsmitglied einer AG | <b>41</b> Hanna Hunsinger, 79, Pensionärin             |
| <b>20</b> Torsten Klemm, 41, Selbstständig                   | <b>42</b> Dorothea Henzler, 72, Staatsministerin a. D. |
| <b>21</b> Dr. Jens Peter Rinze, 53, Rechtsanwalt             | <b>43</b> Walter Cammann, 65, Bankkaufmann             |
| <b>22</b> Stefan Bäuml, 53, Service-MA                       |  |

## ...für unsere Ortsbeiräte

### Oberursel Mitte

- 1** Philipp Richter, 21, Bundesbeamter
- 2** Stefan Bäuml, 53, Service-MA
- 3** Ulrich Bulle, 56, Fachkraft für Arbeitssicherheit
- 4** Nasser Djafari, 76, Dipl. Architekt
- 5** Thomas Fiehler, 59, Selbstständig
- 6** Carsten Klug, 35, Bankkaufmann
- 7** Walter E. Cammann, 65, Bankkaufmann
- 8** Rainer Voß, 72, Pensionär

### Oberursel Nord

- 1** Götz Rinn, 55, Dipl. Kaufmann
- 2** Monika Brauer, 51, Bankangestellte/Cash Manager
- 3** Adrian Fritsch, 21, Student
- 4** Dr. Stefan Ruppert, 49, Vorstandsmitglied einer AG

### Weißkirchen

- 1** Klaus Dickhoff, 57, Gärtnermeister
- 2** Florian Schauer, 23, Student
- 3** Felix Kinkel, 22, Auszubildender

### Stierstadt

- 1** Michael Kilb, 53, Metzger
- 2** Dr. Martin Ruse, 59, Arzt
- 3** Dr. Ulf Duwe, 59, Zahnarzt

### Bommersheim

- 1** Peter A. Martin, 68, Ingenieur

### Oberstedten

- 1** Michael Planer, 45, IT-Projektmanager
- 2** Monika Bohn, 60, Gymnasiallehrerin a. D./Coach
- 3** Torsten Klemm, 41, Selbstständig
- 4** Moritz Thiele, 18, Student
- 5** Hanna Hunsinger, 79, Pensionärin
- 6** Horst Eufinger, 67, Rektor a. D.

## Vorwort

### Liebe Bürgerinnen und Bürger Oberursels,

in diesem Wahlprogramm möchten wir Ihnen zeigen, wofür sich die FDP in Oberursel einsetzt. Das sind natürlich sehr viele, verschiedene Themen. Uns geht es darum, was wirklich zählt:

1. Eine Politik, die rechnen kann!
2. Leben und Zusammenleben in unserer Stadt
3. Dynamisch in die Zukunft!

Trotzdem sind das natürlich lange nicht alle Themen, über die Sie sich Gedanken machen und zu denen wir Ideen haben. Ein Wahlprogramm ersetzt niemals das persönliche Gespräch. Insofern freuen wir uns, wenn Sie uns online oder vor Ort ansprechen. Und hier finden Sie uns:

- [www.fdp-oberursel.de](http://www.fdp-oberursel.de)
- Facebook: [FDPOberursel](#)
- Instagram: [fdpoberursel](#)
- Während des Wahlkampfs samstags in der Vorstadt
- Oder sprechen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten direkt an

Für die Kommunalwahl 2021 stehen wir nicht nur mit einem starken Team am Start für Stadtverordnetenversammlung und Ortsbeiräte. Wir schlagen Ihnen mit Michael Planer auch einen Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters vor. Lesen Sie seinen persönlichen Gruß auf der letzten Seite dieses Programms.

Ein Kommunalwahlprogramm ist in die Zukunft gerichtet. Wir möchten Ihnen zeigen, welche Aufgaben auf die Stadt warten und wie wir diese angehen möchten. Lassen Sie uns aber gerne auch einen Blick zurück werfen: Was haben wir in den letzten Jahren in der Stadtverordnetenversammlung bewegt? Sie finden dazu hier einen Bericht. Vielleicht können wir Sie damit überraschen, was wir als Oppositionspartei alles bewegt haben. Es ist Zeichen unseres Engagements, unserer Kreativität und auch des ungebrochenen Mutes, für gute Lösungen einzustehen. Wir machen das. Weil Oberursel.

## 1. Was wirklich zählt: Eine Politik, die rechnen kann!

Unabhängig davon, ob Sie sich für Kommunalpolitik interessieren oder nicht: Sie haben in den verschiedensten Lebensbereichen mit der Verwaltung der Stadt zu tun. Und: Sie sind von der finanziellen Lage der Stadt direkt betroffen. Sie merken, dass manches teurer wird – die Grundsteuer zahlen Sie beispielsweise unabhängig davon, ob Sie in gemieteter oder eigener Immobilie wohnen. Sie merken auch, dass manches nicht mehr gemacht wird. Die Stadt muss sparen und wir bezweifeln, ob sie dies an den richtigen Stellen tut. Die Kerb zu verkleinern – und das war vor Corona – trifft alle Bürger, die gerne feiern und spart nur wenig. Das wäre nicht nötig gewesen, wenn man sich das Verwaltungsversagen „erspart“ hätte, das dazu geführt hat, dass ein gigantischer Erdhügel auf Kosten der Stadt beseitigt werden musste. Wir sprechen hier von einem hohen sechsstelligen Betrag aufgrund von Missmanagement, der am Ende zu Lasten der Bürger geht.

Finden Sie auf den nächsten Seiten unsere Ansätze für eine kluge Verwaltung und solide Finanzen. Zusammengefasst in den Leitsätzen:

- Kosten reduzieren und in die Zukunft investieren
- Effizient verwalten
- Starkes Gewerbe für Oberursel

## Die FDP fordert:

### Kosten reduzieren und in die Zukunft investieren

- Oberursel darf nur das ausgeben, was es auch einnimmt.
- Durch gezielte Investitionen unsere Zukunftsfähigkeit sichern.
- Grundsteuer B senken.
- Gewerbesteuer senken um langfristig Unternehmen anzusiedeln

Solide Politik setzt gesunde Finanzen voraus. Oberursel darf dauerhaft nur ausgeben, was es auch einnimmt. Unser Ziel ist die Neustrukturierung der kommunalen Finanzen unserer Stadt.

Hierzu zählen insbesondere notwendige und sinnvolle Kostensenkungen und Sparmaßnahmen ebenso wie ein intelligentes Immobilien-Portfolio- und Beteiligungsmanagement. Investitionen müssen budgetiert, gedeckelt und profitabel sein.

Und Sparen kann so einfach sein. Sie glauben gar nicht, wie viele Planungen von der Stadt beauftragt werden, die dann nie zu realisierten Projekten führen. Hier sagen wir entschieden Stopp! Externe Expertisen im Rahmen von Gutachten für städtische Planungen und Vorhaben dürfen künftig nur dann eingeholt werden, wenn der politische Wille erkennbar und mehrheitlich bekundet ist. Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass **Planungen mit Augenmaß** und der Pflicht zur Ausgabendisziplin vorgenommen werden.

Neue Schulden wollen wir nur dann, wenn es „gute“ Schulden sind, wenn sie als Investitionen der Zukunftsfähigkeit der Stadt Oberursel dienen. Zum Beispiel ermöglichen neue Gewerbeansiedlungen Einnahmen in der Zukunft – das macht Sinn.

Die Grundsteuer B wurde in den letzten Jahren durch CDU und SPD auf einen neuen Höchstwert im Hochtaunuskreis getrieben. Schnell gewöhnt sich die Politik an das viele Geld. Und: Wer für **preisgünstigen Wohnraum** steht, darf die **Nebenkosten nicht nach oben treiben**. Ziel muss es sein, die Belastung der Bürger in den folgenden Jahren wieder auf das durchschnittliche Niveau im Hochtaunuskreis zu führen.

Auch die Zukunft unseres Rathauses ist dabei ein wichtiges Thema. Wir Freie Demokraten lehnen eine vorschnelle Entscheidung zugunsten einer finanziell riskanten Sanierung des jetzigen Gebäudes ab. Stattdessen fordern wir die Prüfung alternativer Optionen - wie zum Beispiel einen langfristig preiswerteren Neubau an anderer Stelle. Grundlage jedweder Rathaus-Bautätigkeit muss eine Bedarfsanalyse zum notwendigen Verwaltungspersonal sein, die sowohl die Bevölkerungsentwicklung als auch Möglichkeiten digitaler Bearbeitungen von Verwaltungsvorgängen und ein zentrales innerstädtisches Bürgerbüro einschließt.

**Oberursel hat ein grundlegendes Einnahmenproblem und das wollen wir ändern.** Unsere Forderung dazu ist ganz klar: Eine deutliche Absenkung des Gewerbesteuersatzes muss kurzfristig kommen! Zum einen können wir so das bestehende Gewerbe in der Corona-Zeit stabilisieren. Vor allem aber werden wir attraktiv für neue Unternehmen. Wir haben Leerstand bei Gewerbeimmobilien. Das darf nicht sein. Wir müssen unsere Finanzen mittel- und langfristig sanieren. Das geht nur mit mehr Gewerbesteuereinnahmen.

Im Haupt- und Finanzausschuss vertritt Michael Planer für uns die Politik der FDP-Oberursel. Dort werden Angelegenheiten und Belange in den Bereichen Finanzen, Recht, Feuerwehr und Organisation behandelt. So werden dort alle Beschlussvorlagen, die auch eine finanzielle Auswirkung haben - und das sind die meisten - beraten. Michael Planer: „Ich prüfe und entscheide mit - dabei habe ich ein Auge auf die Finanzsituation der Stadt und prüfe, ob wir uns Investitionen auch im Hinblick auf die Folgekosten leisten können.“



## Die FDP fordert: Effizient verwalten

- Der Bürger ist unser Kunde.
- Die Chancen der Digitalisierung nutzen.
- Ein guter Arbeitgeber sein.
- Keine Denkverbote in Sachen BSO.

Eine zuverlässige Verwaltungsstruktur schließt zufriedene Mitarbeiter, effiziente Arbeitsprozesse und optimale Arbeitsabläufe ein. Die Stadt Oberursel als attraktiver Arbeitgeber muss seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und fordern. Motiviertes Personal gewinnt und hält man, indem man Verantwortlichkeiten überträgt, Prozesse verschlankt und Perspektiven schafft. Hier sehen wir Freie Demokraten enormes Potential, indem beispielsweise bei der Aus- und Weiterbildung zu Fachkräften neue Wege beschritten werden.

Die Personalplanung und die gängigen operativen Verwaltungsprozesse sowohl der allgemeinen Verwaltung der Stadt als auch des städtischen Eigenbetriebs Bau & Service Oberursel (BSO) sind im Rahmen einer Bedarfsanalyse dringend auf Aktualität und Notwendigkeit zu prüfen. Ziel ist es, **auch personelle Ressourcen optimal einzusetzen und ggfs. umzuschichten**, Synergieeffekte zu erzielen und Kostenstrukturen zu verschlanken. Möglichkeiten der Digitalisierung von Dienstleistungen sind dabei zu berücksichtigen.

Dabei muss eins ganz klar sein: **Verwaltung ist kein Selbstzweck. Bürgerinnen und Bürger sind die „Kunden“ der Verwaltung.** Und Kunden – so ist das auch in allen modernen Unternehmen – gehören in den Mittelpunkt. Digitalisierung ist dabei ein Schlüsselwort. E-Government oder digitale Verwaltung der Zukunft bedeutet für uns Freie Demokraten **Verwaltungsmodernisierung**, barrierefreier Zugang zu Leistungen der Verwaltung und die Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in Krisenzeiten.

Wir Freie Demokraten werden die technischen, betrieblichen und sozialen Voraussetzungen für **flächen-deckendes Homeoffice in allen Bereichen der inneren Verwaltung** schaffen. Damit sparen wir räumliche und finanzielle Ressourcen auf Seiten der Stadt, zeitliche Ressourcen der Mitarbeiter und schonen Umwelt und Klima aufgrund wegfallender Wegestrecken vom und zum Arbeitsplatz.

Wir Freie Demokraten werden die **Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes** eng begleiten. Dieses verpflichtet die Stadt, **Verwaltungsleistungen bis 2022 auch digital anzubieten**. Gleichzeitig werden wir diese Umstellung nutzen, um die diesbezüglichen Prozesse in der Verwaltung auf ihre Effektivität und Effizienz zu überprüfen und wenn nötig und möglich zu verbessern.

Die Digitalisierung vieler Lebensbereiche bietet den Bürgern neue Chancen der Teilhabe und der flexiblen Gestaltung ihres Alltags. Dies gilt gerade auch für den Kontakt mit den kommunalen Einrichtungen. Unser Ziel ist es, **Oberursel zu einer digitalen Modellkommune auszubilden**, die alle technischen Möglichkeiten unter Nutzung der rechtlichen Rahmenbedingungen bündelt, um den Kontakt der Bürger mit der Verwaltung so einfach und flexibel wie möglich zu gestalten.

Sparen heißt nicht immer verzichten. Es heißt oft: Die klügere Lösung wählen. So ist es auch mit der interkommunalen Zusammenarbeit. Die Stadt Oberursel leistet sich seit vielen Jahren eine eigene Bauaufsicht. Andere Kommunen nutzen die Bauaufsicht des Kreises. Auch für Oberursel ist dies umsetzbar. Auch in anderen Verwaltungsbereichen, wie zum Beispiel IT, Personal, Standesamt, Wertstoffhof, müssen die **Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen** ausgeschöpft werden. So können Synergieeffekte geschaffen und Kosten eingespart oder Leistungen ausgebaut werden. Das Archivmaterial des Stadtarchivs sollte komplett digitalisiert werden.

Lassen Sie uns über den BSO sprechen. Der BSO als Eigenbetrieb der Stadt Oberursel unterhält eine eigene, umfangreiche, allgemeine Verwaltungsstruktur. Auch hier gilt es zu prüfen, ob das effizient, modern und notwendig ist. Die Rückführung des BSO in die Verwaltung der Stadt Oberursel muss dabei in jedem Fall thematisiert werden.

## Die FDP fordert: Starkes Gewerbe für Oberursel

- In den nächsten 5 Jahren mindestens 50 ertragsstarke und nachhaltige Unternehmen und Dienstleistungsgewerbe ansiedeln!
- Die Wirtschaftsförderung stärken und ausbauen.
- Leerstand bei den Gewerbeimmobilien beseitigen.

Das Thema Gewerbe geht uns alle an! Die bisherige Koalition will für Oberursel „1.000 neue Wohnungen“. Das klingt zunächst gut. Doch warum haben wir das abgelehnt und was hat das mit Gewerbe zu tun? Ganz einfach: **Eine Stadt, die wächst, braucht Einnahmen.** Jede neue Wohnung bedeutet notwendige Investitionen in die Infrastruktur, zum Beispiel die Kinderbetreuung. Das ist durch das Plus beim Einkommensteueranteil, den die neuen Bürger leisten, nicht ausgeglichen. Eine wachsende Stadt braucht wachsende Einnahmen. Und die können nur aus der Gewerbesteuer kommen. Seit Jahren tritt hier die Entwicklung in Oberursel auf der Stelle. Der Haushalt erstickt im Würgegriff der Pflichtaufgaben. Freiwillige Leistungen kommen zu kurz, dabei machen gerade diese die Stadt lebenswert. Notwendige Investitionen und Großprojekte stagnieren. Darum ist „Starkes Gewerbe für Oberursel“ ein wichtiges Thema auch für Sie und ein zentrales Anliegen der FDP.

Grundsätzlich gilt es, die **Eigenständigkeit Oberursels in einem integrierten Ballungsraum** zu bewahren. Das heißt für uns Freie Demokraten, dass unsere Stadt mehr sein muss als lediglich ein Wohnstandort. Starke Gewerbebetriebe und Unternehmen sind unbedingt notwendig, nicht zuletzt um eine solide Grundlage für die kommunalen Finanzen zu liefern. Augenmerk muss daher unbedingt auf der **Etablierung gewerbesteuerstarker Gewerbebetriebe und Unternehmen** liegen.

Durch die zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet ist Oberursel ein attraktiver Standort für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Priorität hat für uns, **die bestehenden Gewerbegebiete optimal auszunutzen**: Leerstände müssen vermieden, Freiflächen genutzt werden. Darüber hinaus gilt es, neue, geeignete Gewerbegebiete auszuweisen. Dabei ist für die Auswahl der Standorte entscheidend, dass die Infrastruktur (Straßen, ÖPNV, Energie etc.) verfügbar und belastbar ist. Ziel der Stadt Oberursel muss es sein, **in den nächsten 5 Jahren mindestens 50 neue Unternehmen des Dienstleistungsgewerbes anzusiedeln**.

Um den Wirtschaftsstandort Oberursel zu stärken, sind neben der Ansiedlung von produzierendem Gewerbe auch Know-how-intensive Unternehmen von großer Bedeutung. Dienstleistungsunternehmen sind wegen ihrer geringen Kapitalintensität Garantien für Ertragsstärke. Diese Branchenvielfalt sichert neben hochwertigen Arbeitsplätzen auch ein substantiiertes Gewerbesteueraufkommen.

Grundstücksverkaufsentscheidungen müssen von konzeptionellen Überlegungen im Sinne einer auf Dauer angelegten Gewerbeansiedlungsstrategie bestimmt werden und nicht nur vom maximal erzielbaren einmaligen Kaufpreis.

Aufgrund der großen Bedeutung für die Einnahmeseite unserer Finanzen, muss dieses strategische Modell zur Gewerbeentwicklung zentraler Baustein der Politik in Oberursel sein.

**Die Wirtschaftsförderung der Stadt ist von zentraler Bedeutung.** Ihre Struktur und Arbeitsweise wollen wir verbessern. Wir wollen dazu in der Verwaltung Ressourcen optimal einsetzen, um hier noch erfolgreicher zu werden und so das Standortmarketing stärken.

**Das Portal Heimvorteil mit Lieferdienst soll weiter etabliert werden**, um den Einzelhandel nicht allein zu lassen. Online bestellen und liefern lassen – das geht auch regional. Wir stellen uns **einen zentralen Onlineshop für Oberurseler Einzelhändler** vor.

## 2. Was wirklich zählt: Leben und Zusammenleben in unserer Stadt

Weil Oberursel.

Die FDP fordert:  
Eine Stadt für alle!

Wir haben bisher über Verwaltung und Finanzen gesprochen. Was für uns alle ebenso besonders wichtig ist, ist das Leben und Zusammenleben aller Menschen in unserer schönen Stadt. Wir Freie Demokraten haben den Eindruck, dass Sie gerne in Oberursel leben. Wir mögen unsere lebendige Stadt in traumhafter Lage am Taunus mit guter Infrastruktur. Das Zusammenleben in Oberursel wird ganz entscheidend getragen von unseren vielfältigen Vereinen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie unsere Ansätze und Ideen dazu:

- Eine Stadt für alle
- Chancengerechtigkeit durch gute kommunale Bildungspolitik
- Ehrenamt und Kulturleben in Oberursel
- Flüchtlinge in Oberursel

Ganz wichtig ist uns: Eine Stadt lebt davon, dass alle mitmachen. Engagement und Ehrenamt sind uns wichtig. Darum wollen wir hier gute Bedingungen schaffen. Sie merken das übrigens auch daran, dass Sie unsere Stadtverordneten nicht nur im Parlament finden, sondern auch vielfältig vernetzt und aktiv in den Initiativen und Vereinen der Stadt. Wir leben, was wir fordern.

Außerdem steht unser Bürgermeisterkandidat dafür, künftig verstärkt auf Bürgerbeteiligung zu setzen. Wir schlagen daher einen Leitbildprozess 2030+ vor. Das kann so gehen: Eine Mitarbeitergruppe in der Verwaltung koordiniert den Leitbildprozess 2030+. Hier finden Bürgerinnen und Bürger Ansprechpartner für ihre Ideen und Anregungen zur Verbesserung der Lebensqualität in Oberursel. Ob Renaturierungsprojekte, die Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Angebote für Senioren oder Hinweise zu Außenanlagen oder Verkehrssituationen. Das Bürgerbeteiligungsbüro unterstützt alle dabei, Hinweise so aufzubereiten, dass sie durch die politischen Gremien und Verantwortlichen in der Verwaltung strukturiert aufgenommen werden können und eine Priorisierung erfolgen kann.



In der Stadtverordnetenversammlung heißt dieser Bereich übrigens Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss. Für die FDP ist Katja Adler im SKBA. Katja Adler: „In der letzten Wahlperiode wurde auf Antrag der Freien Demokraten der Begriff „Bildung“ mit in die Bezeichnung des Ausschusses aufgenommen. Denn genau das ist unser und mein Ansatz und Schwerpunkt. Ich war die letzten fünf Jahre Vorsitzende des SBKA mit klarem Schwerpunkt auf die frühkindliche Bildung und Betreuung und die Vernetzung aller Bildungsinstitutionen in Oberursel. Mein Ziel ist dabei, jedes Kind in seinen Möglichkeiten und Talenten mitzunehmen, zu fördern und zu stärken. Von Anfang an.“

- Betreuungseinrichtungen für Kinder von Geburt an bis zum Ende des Grundschulalters bedarfsgerecht ausbauen.
- Private Initiativen und private Kindertagesbetreuung fördern und unterstützen.
- Betreuungsleistungen auf freie Träger übertragen.
- Flexible und bedarfsgerechte Betreuungszeiten sowie flexible Ferienregelungen, angepasst an die Urlaubsmöglichkeiten der Eltern.
- Qualitätsinitiativen in den Betreuungseinrichtungen und die individuelle Förderung der Kinder stärken.
- Jugendtreffs erhalten, optimieren und bedarfsgerecht ausbauen.
- Generationsübergreifenden Wohnraum schaffen.
- Förderung aktiver Teilhabe von Senioren am Gemeinschaftsleben
- Familienpatenschaften bilden.
- Ortsteilnahe generationsübergreifende Begegnungsstätten einrichten.
- Individuelle Hilfen für behinderte Menschen.

Alle Kinder sollen die Chancen bekommen, ihr Leben später einmal aktiv und selbstbestimmt zu gestalten. Dafür gilt es, sie frühzeitig in ihrer kognitiven und sozialen Entwicklung zu unterstützen. Eine intensive Frühförderung hilft, Kinder mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft zu integrieren und Eltern gerechte Bedingungen im Berufsleben zu eröffnen.

Dies setzt sowohl eine ausreichend **hohe Anzahl an Betreuungsplätzen** als auch qualitativ hochwertige und dabei durchaus unterschiedliche Betreuungsangebote mit fundierten pädagogischen Konzepten, gesundem Essen sowie einem sicheren und anregenden Spiel- und Lernumfeld voraus. Das Kind steht dabei im Mittelpunkt. Auch Tagesmütter sind ein wichtiger und integraler Bestandteil der Betreuungsstruktur in unserer Stadt.

Wir Freie Demokraten unterstützen den **Wettbewerb der verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen** untereinander. Hierbei fördern wir insbesondere die Übertragung der Betreuungsleistung auf freie Träger. Die Arbeit nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan ist dabei unabdingbar.

Die unterschiedlichen Angebote der Beratung, Förderung und Beschäftigung von Jugendlichen gilt es zu optimieren und bedarfsgerecht zu bündeln oder auszubauen.

**Kirchen, Verbände und Vereine bieten vielfältige Möglichkeiten des gemeinsamen Lebens** und Erlebens für Senioren. Um diese Angebote zu erreichen und wahrzunehmen bedarf es der ausreichenden Information und sinnvollen Gestaltung der Nahverkehrsverbindungen. Dies zu erreichen, ist unser Ziel.

Oberursel ist eine lebendige Stadt, in der alle Generationen ihr Zuhause finden. Wir Freien Demokraten wollen alle Menschen durch **generationsübergreifende Projekte und ehrenamtliches Engagement** zueinander führen. Indem wir Brücken zwischen den Generationen bauen, schaffen wir Möglichkeiten des Austauschs und der Interaktion, die von den Fähigkeiten, Kenntnissen und dem hohen Erfahrungsreichtum der Menschen geprägt sind. Dies soll insbesondere auch durch einen stärkeren Ausbau ortsteilnaher generationsübergreifender Begegnungsstätten gelingen.

Wir unterstützen zudem die **Bildung von Familienpatenschaften** im Sinne von „Miteinander leben und voneinander lernen“. Im Rahmen dieser Familienpatenschaften unterstützen sich Jung und Alt gegenseitig und auf Augenhöhe.

Oberursel ist hinsichtlich Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten für beeinträchtigte Menschen gut aufgestellt. Sie gehören ganz selbstverständlich zum täglichen Leben in unserer Stadt. Viele beeinträchtigte Menschen haben darüber hinaus den Wunsch, mehr über sich selbst zu bestimmen und eine Stelle auf dem freien Arbeitsmarkt, alternativ zu den Oberurseler Werkstätten, zu erhalten. Deshalb ist es uns wichtig, ihre individuelle Mobilität und Teilhabe umfassend zu ermöglichen und Hilfe bedarfsgerecht zu intensivieren.

Die FDP fordert:

## Chancengerechtigkeit durch kommunale Bildungspolitik!

- Die Vernetzung der Schulen, Vereine, freie Bildungsträger und kommunale Initiativen weiter stärken.
- Einen Leitbildprozess auf dem Wege der Bürgerbeteiligung installieren.
- Einen „Bildungsring“ schaffen.

Bildung ist mehr als Schule. Bildung bedeutet für uns insbesondere Persönlichkeitsbildung in intellektueller, ethischer und sozialer Hinsicht. Bildung befähigt zu Freiheit, gesellschaftlicher Teilhabe, Verantwortung und Glück, denn sie bringt autonome Individuen hervor, die sich selbstbestimmt, mündig und Vernunft gebrauchend mit den großen Menschheitsfragen wie Frieden, Gerechtigkeit, Austausch der Kulturen und der Beziehung zur Natur auseinandersetzen. Bildung ist neben der Ausbildung für eine wirtschaftliche Tätigkeit somit auch für die emotionale Entwicklung, das Erlernen von Sozialverhalten, für kulturelle und musische Entfaltung, die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Kompetenzen sowie Sprache und Kommunikation hochrelevant. Bildung schafft gerechte Chancen.

Deshalb ist eine **gute Bildungspolitik eine zentrale kommunale Aufgabe**. Im Moment baut der Kreis die Schulen, das Land stellt die Lehrer ein und die Stadt ist für Kindertagesstätten und Horte zuständig. Freie Demokraten haben in Verantwortung auf Stadt-, Kreis- und Landesebene begonnen, die bestehenden Zuständigkeiten besser zu vernetzen.

Das **auf Initiative der FDP erfolgreich installierte Projekt „Qualität vor Ort“** wurde von allen Akteuren der Oberurseler Betreuungslandschaft sehr gut angenommen und erfolgreich umgesetzt. Bildung und Betreuung von Anfang sind nunmehr bestmöglich und stadtteilnah vernetzt.

Darauf aufbauend wollen wir einen Leitbildprozess in Gang setzen, der auf dem Wege der Bürgerbeteiligung Bildung als die zentrale gesellschaftliche Frage Oberursels identifiziert. Ziel ist es, das **Bildungsangebot vor Ort strukturell zu verbessern** und neue Chancen der Zusammenarbeit aller Bildungsträger zu schaffen und einen „Bildungsring“ ins Leben zu rufen und zu etablieren, der neben den frühkindlichen Bildungsträgern alle Bildungsangebote einbindet.

Die FDP fordert:

## für das Ehrenamt in Oberursel

- Die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine stärken.
- Die Vereine unterstützen und ihr integratives Potenzial fördern.
- Eine ortsnahe Sportstätten-Nutzung inklusive Hallenvergabe, insbesondere für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ermöglichen.
- Ehrenamtliches Engagement durch städtische Angebote, wie z.B. Vergünstigungen für Bürgerinnen und Bürger im Ehrenamt, zu fördern.

Zahlreiche Oberurseler Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in mehr als 300 Oberurseler Vereinen für Kultur, Sport und Jugend. Sie leisten damit einen bedeutsamen Beitrag für unser Gemeinwesen und den Erhalt unserer lebendigen Bürgergesellschaft. Durch ihr Engagement werden überdies Eigeninitiative, Selbsthilfe, Sozialisation und Integration in einem hohen Maße gefördert und entwickelt. Wir schätzen und unterstützen die wichtige Arbeit der ehrenamtlichen Helfer in der Feuerwehr, im Deutschen Roten Kreuz und in allen weiteren Hilfsorganisationen.

Die FDP fordert:

## für das Kulturleben in Oberursel

- Eine Kulturbörse für den Austausch zwischen Kulturschaffenden, Kulturinteressierten und Institutionen.
- Unsere vielfältigen kulturellen Angebote erhalten und ausbauen.
- Eine Kulturmeile Altstadt etablieren

Oberursel zeichnet sich durch ein lebendiges und vielfältiges Kulturleben aus. Künstlerisches Schaffen auf allen Gebieten und die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur fördern die individuelle und soziale Identität. Liberale Kulturpolitik ist seit jeher offen für neue Wege und Ideen. Gleichzeitig gilt es, unser kulturelles Erbe zu bewahren und weiterzugeben.

Die Kulturförderung ist ein integraler Bestandteil der Kommunalpolitik. Wir unterstützen **privates und ehrenamtliches Engagement**, z.B. in Kulturvereinen und Stiftungen und Kultursponsoring als wichtige Ergänzung staatlicher Kulturförderung. Ebenso setzen wir uns dafür ein, kulturelle Netzwerke zwischen Vereinen, Kommunen und Institutionen zu bilden und zu stärken.

Die FDP fordert:

## für Flüchtlinge in Oberursel

- Ein klares Bekenntnis zu unserer humanitären und gesellschaftlichen Aufgabe, den in Deutschland und Oberursel schutzbedürftigen Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlingen menschenwürdige Unterkunft, Versorgung und Betreuung zu geben.
- Integrationsbemühungen fördern, wie zum Beispiel den frühzeitigen Spracherwerb und den Besuch einer Kindertagesstätte mit zusätzlichen Integrationsfachkräften.
- Kostengünstige Wohnungen bereitstellen als Grundlage für Eigenständigkeit und gelingender Integration.
- Transparenz und frühzeitige Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Bürgern Oberursels.

Alle Schutzbedürftigen brauchen unsere Unterstützung. Für diese Menschen in Not muss sowohl eine menschenwürdige Unterkunft und Versorgung als auch Betreuung und Hilfe im Alltag sowie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewährleistet sein. Die Gefahr der Entstehung von Parallelgesellschaften wächst mit jedem Tag fehlender Integration. Es bedarf daher ausreichender Betreuungsplätze in Kindertagesstätten mit zusätzlichen Integrationsfachkräften. Kooperationen zwischen Kindertagesstätten, Schulen und Vereinen sind zusätzliche Möglichkeiten zur Integration. Ebenso müssen auch in Oberursel zusätzliche und geeignete Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten und kostengünstige Wohnungen geschaffen werden. Grundlage sämtlicher Integrationsbemühungen sind gute deutsche Sprachkenntnisse, die über eine gezielte, frühzeitige Sprachförderung vermittelt werden müssen.

### 3. Was wirklich zählt: Dynamisch in die Zukunft!

Weil Oberursel.

Infrastruktur und Stadtentwicklung – beides gehört zusammen. Darum möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten zeigen, was wir in Sachen Wohnen, Bauen und Verkehr wichtig finden.

Wie können wir in Oberursel mobil sein - egal ob als Fußgänger, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, als Radfahrer oder mit dem Auto? Wie können wir die Entwicklung der Stadt auf den Weg bringen? Durch kluge Bauprojekte und Impulse. Darum geht es:

- **Verkehr ganzheitlich planen**
- **Stadtentwicklung mit Herz und Verstand**

Sie werden in unserem Programm oft Begriffe finden wie „klug“ oder auch „kreativ“. Das liegt daran, dass wir bei der Suche nach guten Lösungen für Oberursel nicht ideologiegetrieben sind. Wir halten nicht grundsätzlich Radler oder wahlweise Autofahrer für die besseren Menschen. An manchen Stellen ist Tempo 30 sinnvoll für Lärmschutz und Verkehrssicherheit. In anderen, zum Beispiel auf den Hauptverkehrsadern der Stadt, eben nicht. Wir sind nicht pauschal für oder gegen den Bau von Wohnungen. Für uns ist es wichtig, dass eine Lösung gut ist für den Einzelnen und für die Gemeinschaft. Wir haben Bauprojekte abgelehnt, wenn wir den Eindruck hatten, das betreffende Wohngebiet würde von mehr Verkehr überlastet. Wir stimmen auch weiterhin gerne zu, wenn ein Projekt die Chance bietet, Menschen ein gutes Zuhause zu geben.

Die FDP fordert:

#### Verkehr ganzheitlich planen

- Ein ganzheitliches Verkehrskonzept für Oberursel entwickeln, das die Verkehrsflüsse aller Verkehrsteilnehmer optimiert und die Anwohner entlastet.
- Die Schulwegsicherheit als einen festen und wichtigen Bestandteil in die Verkehrsplanung einbinden.
- Straßenzüge, vorrangig im Bereich der Fahrtrouten des Stadtbusses, sanieren.
- Den Stadtbusverkehr optimieren sowie ein Ringbussystem rund um die Kernstadt einrichten.
- Das Radverkehrskonzept 2025 zügig umsetzen.
- Dem Bau von Kreisverkehren bei Um- und Neubauten von Straßen Vorrang einräumen.
- Die Infrastruktur für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben sukzessive ausbauen.

Die Anforderungen an die Infrastruktur haben sich in den vergangenen Jahren nicht zuletzt durch die Entstehung vieler neuer Wohngebiete stark verändert. In den kommenden Jahren wird sich diese Entwicklung durch weitere Bautätigkeit verstärken. Gewerbeansiedlungen schaffen darüber hinaus auf der einen Seite wichtige Arbeitsplätze und führen zu höheren Steuereinnahmen. Sie steigern auf der anderen Seite aber auch das Verkehrsaufkommen erheblich.

Um den dynamischen verkehrlichen Anforderungen gerecht zu werden, ist ein **ganzheitliches Verkehrskonzept** nötig. Die Analyse und Konzeption umfasst alle Verkehrsteilnehmer: Fußgänger, Radfahrer und Autoverkehr, öffentlichen Nahverkehr und Stellplätze für Fortbewegungsmittel aller Art. Wir brauchen ein Strategiekonzept zur Mobilitätsentwicklung, das aufzeigt, wie die Oberurseler und Pendler in der Zukunft ihre täglichen Wege sicher und **barrierefrei, preiswert und umweltschonend** zurücklegen können. Unser Anliegen ist es, dieses Strategiekonzept unter Beteiligung von Vertretern aus Verkehrsverbänden, Polizei und Wirtschaft und wenn nötig auch von unabhängigen Experten sowie im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern Oberursels weiter zu entwickeln.

Ziel des zu erarbeitenden Mobilitäts- und Verkehrskonzeptes soll es sein, das bestehende Verkehrsnetz gleichmäßiger auszulasten. Sanierungs-, Neu- bzw. Umbaumaßnahmen im Straßennetz sollen entsprechend der dann vorliegenden Planung beschlossen und umgesetzt werden.

Die FDP fordert:

#### Stadtentwicklung mit Herz und Verstand

- Die Stadtteile und die Altstadt maßvoll und umweltgerecht entwickeln.
- Schaffung von preiswertem Wohnraum in einem am Bedarf orientierten Umfang und auf möglichst bereits versiegelten Flächen. Vergabe der im städtischen Eigentum befindlichen Baugrundstücke in Erbpacht.
- Schnellstmögliche Anbindung der Weingärtenumgehung an die Nassauer Straße und die Umsetzung des Verkehrskonzeptes rund um den Bahnhof. Zügige Entwicklung des Gebietes östlich der Nassauer Straße im Bereich zwischen U-Bahn Haltestelle und der Brücke An Den Drei Hasen.
- Die Innenstadtentwicklung an den Wünschen und Bedürfnissen der Oberurseler Bürgerinnen und Bürger ausrichten und das gesamte Rathausareal einbeziehen.

Oberursel liegt zentral im Rhein-Main-Gebiet. Unsere Stadt zeichnet sich durch einen hohen Freizeit- und Erholungswert, attraktive Wohngebiete und eine gute Infrastruktur aus. Wir Freie Demokraten möchten die Lebensqualität unserer Heimatstadt erhalten und dort, wo es möglich ist, mit Weitsicht verbessern.

Für die Steigerung der **Attraktivität Oberursels auch als Einkaufsstandort** braucht es dringend neue Impulse. Über eine bedarfsgerechte und aufenthaltsfreundliche innerstädtische Entwicklung sollten wir nachdenken, sprechen und auch von anderen Städten lernen. Das Rathausareal bietet gute Möglichkeiten der Entwicklung und große Chancen der Aufwertung. Es ist die letzte verbliebene, zusammenhängende und attraktive innerstädtische Fläche. Wir würden hier gerne etwas für Oberursel entwickeln, statt das marode Rathaus in einem langen, mühsamen und wenig inspirierenden Prozess zu sanieren. Bisher haben wir für diese Position aber keine politische Mehrheit.

Sind Sie gerne in Oberursels Innenstadt? Wir wollen alles dafür tun, dass Sie diese Frage künftig mit einem „Ja, natürlich!“ (und einem strahlenden Lächeln) beantworten. Wir brauchen ein Konzept für eine Innentadtentwicklung in Bezug auf **Stärkung und Ansiedlung attraktiver Einzelhandelsgeschäfte**. Das können wir für die Aufenthaltsqualität tun: Wir wollen öffentliche Räume und Plätze schön und lebenswert gestalten, dazu gehört auch – wo immer möglich – Fließgewässer aus ihrer Kanalisation zu befreien. Und: Ein **klimage-rechtes Baum- und Bepflanzungskonzept**.

Die Ansiedlung von starkem, modernem und zukunftsweisendem **Dienstleistungsgewerbe sowie Startup-Unternehmen** sorgt für **stetige und verlässliche Steuereinnahmen**. Auf dem ehemaligen Raab Karcher Gelände an der Nassauer Straße, auf der südlichen Riedwiese in Weißkirchen an der Frankfurter Landstraße oder an der Hohemarkstraße oberhalb der Firma Neubronner könnten ein IT und/oder ein Startup-Campus entstehen.

In der Stadtverordnetenversammlung heißt dieser Bereich übrigens Bau- und Umweltausschuss. Für die FDP vertritt uns dort Thomas Fiehler: „Ich lebe, mit ein paar Unterbrechungen, seit 1961 in meinem Oberursel und dies sehr gerne! Im Mai 2016 wurde ich Mitglied des Bau- und Umweltausschusses und vertrete dort die Interessen der Oberurseler Bürgerinnen und Bürger. Ich möchte mich auch in der kommenden Wahlperiode für eine Stadtentwicklung mit Herz und Verstand einsetzen.“



**Den städtebaulichen Charakter unserer Stadt gilt es zu bewahren.** Wir wollen innerstädtische Baugrundstücke und Brachflächen maßvoll nutzen sowie mögliche Baugebiete in der Peripherie gemäßigt entwickeln. Innerstädtische Neubauten müssen sich grundsätzlich in das Stadtbild und die gewachsene Bebauung einfügen, wobei eine maßvolle Nachverdichtung auch bei Abrissgrundstücken möglich ist, um den Flächenbedarf an neuem Bauland zu verringern. Bevor neue Baugebiete geschaffen und die dafür erforderlichen Bebauungspläne erstellt werden, möchten wir **zunächst die infrastrukturellen Voraussetzungen wie die verkehrliche Anbindung, die Nahversorgung sowie die finanziellen Voraussetzungen für die Bereitstellung von Kita- und Hortplätzen sicherstellen.** Das Programm „1.000 Wohnungen“ setzt falsche Schwerpunkte und ist nicht zu Ende gedacht. Es überfordert Oberursel und muss dringend beendet werden.

Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass bei künftigen Bauvorhaben eine **umwelt- und klimagerechte Bauweise** angestrebt wird. Hierzu zählen vor allem die Vertikalbegrünung von Gebäuden, extensive Dachbegrünung bei Flachdächern inklusive Garagen und Anbauten sowie Solarthermie und/oder Photovoltaik. Dies gilt vor allem für städtische Gebäude. Ein Zuschuss- und Bonussystem für die genannten Maßnahmen soll für Um- und Neubauten je nach Finanzlage der Stadt erarbeitet werden.

Dabei sind Sie gefragt: Öffentliche Bauvorhaben sollen künftig **von Beginn an unter informeller Beteiligung der Oberurseler Bürgerinnen und Bürger** stattfinden. Dies gewährleistet ein hohes Maß an Transparenz und Akzeptanz, für das, was dann verwirklicht wird.

## 4. Was wir in der Stadtverordnetenversammlung erreicht haben und wo wir dran bleiben

Waren Sie mal bei einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung? Wir tagen öffentlich! Sie sind also herzlich willkommen. Was Sie dort erwartet sind zum einen Fragen, die an den Magistrat gestellt wurden und beantwortet werden. Zum anderen natürlich die Beratung von Anträgen – seien sie vom Magistrat oder aus den verschiedenen Fraktionen.

Als FDP sind wir zurzeit mit vier Stadtverordneten vertreten.

- Michael Planer, vertritt uns im Haupt- und Finanzausschuss
- Katja Adler, leitet den Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss
- Thomas Fiehler, unermüdlich im Bau- und Umweltausschuss
- Cornelia Andriof, aktiv in der Verkehrskommission

Unsere Stadtverordnete Cornelia Andriof ist mit viel Herz und Engagement dabei und vertritt uns in der Verkehrskommission. „Ich bin seit meinem 14. Lebensjahr politisch aktiv und finde es spannend, mich für meine Wahlheimat Oberursel einsetzen zu können. Da mein „Schwerpunkt“ am ehesten mit „Verschiedenes“ zu beschreiben ist, übernehme ich an dieser Stelle gerne die Aufgabe, Ihnen einige der verschiedenen Initiativen der FDP in den letzten fünf Jahren vorzustellen.“



### Das liebe Geld

Immer wieder haben wir uns eingesetzt für vernünftiges Wirtschaften. Sei es bei den Haushaltsberatungen mit sehr konkreten Einzelvorschlägen. Oder auch mit dem Ansatz, pauschal in allen Bereichen einen Prozentsatz einzusparen. Viele andere Gemeinden machen damit gute Erfahrungen. In Oberursel wollte die Mehrheit das nicht.

Ebenso abgelehnt wurde unser Antrag zur Grundsteuerbremse – wir denken, Sie sollten das wissen. Die Grundsteuerbremse ist eine Selbstverpflichtung der Stadt, durch die anstehende Neuregelung der Grundsteuer keine Mehreinnahmen zu erzielen. Es geht darum, Grundsteuer gerechter zu berechnen, nicht aber zu steigern. Wir finden das fair. Es entspricht auch dem Willen des Gesetzgebers. In der Stadtverordnetenversammlung wollte uns die Mehrheit leider nicht folgen. Wir bleiben bei dem Thema aber dran!

### Die lieben Kleinen

Kinderbetreuung ist für uns ein Herzensthema. Und dabei geht es uns nicht nur um Quantität, sondern auch um die Qualität der Betreuung. Unsere Anträge zu „Qualität vor Ort“ wurden von allen Akteuren der Oberurseler Betreuungslandschaft sehr gut angenommen, umgesetzt und war unter den TOP 10 für den Deutschen Kitapreis 2020 - eine echte Erfolgsgeschichte.

### Integrierter verkehrlicher Handlungsrahmen

Zwischenzeitlich wurden wir schon belächelt. Weil wir nach Konzepten fragen. Weil wir entschieden einfordern, dass Dinge, die im Zusammenhang stehen, auch gemeinsam geplant werden. Doch Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Heute ist – zumindest in Sachen Verkehrsplanung – unser ganzheitlicher Ansatz aufgenommen worden und wenn Sie das Ergebnis unserer Initiative interessiert, schauen Sie doch mal bei [www.oberurselindialog.de/pimoo](http://www.oberurselindialog.de/pimoo) vorbei.

### Die bessere Umweltpolitik

Wir denken Umweltpolitik ganzheitlich. Umweltpolitik ist ein Kern liberalen Denkens. Im Vergleich zu unseren ideologiegetriebenen politischen Mitbewerbern haben wir pragmatische Konzepte. Wir wollen weniger verbieten und vorschreiben, mehr motivieren und einbeziehen. Jeder einzelne kann sich für Umwelt- und Klima in Oberursel einsetzen. Ansätze dafür haben wir aufgezeigt - zum Beispiel mit dem mit breiter Mehrheit beschlossenen Antrag „Auswirkungen und Handhabung von geschotterten Gärten“. Oder auch wenn wir entschieden die Umsetzung des Radwegkonzeptes einfordern. Oder mit dem Vorschlag, durch einen „Ringbus“ verkehrliche Entlastung für Oberursels Innenstadt zu schaffen, die sich zudem positiv auf die Schadstoffbelastung auswirkt.

### Sie sehen, wir wollen Oberursel mit frischem Wind verändern.

Dazu wollen wir in der Stadtverordnetenversammlung und in den Ortsbeiräten stark vertreten sein. Wir – das Kandidatenteam der Freien Demokraten - werben um Ihr Vertrauen und Ihre Stimmen.

Oberursel braucht aber auch frischen Wind „im Management“ der Stadt. Unser Kandidat für das Bürgermeisteramt kennt Oberursel und bringt Erfahrung aus der Wirtschaft mit.

**Blieben Sie gesund und wählen Sie Freie Demokraten!**

Ihre FDP Oberursel



Der Vorstand der FDP Oberursel. v.l.: Reinhard Kunz, Klaus Dickhoff, Götz Rinn, Katja Adler, Michael Planer, Thomas Fiehler, Florian Schauer, Adrian Fritsch, Moritz Thiele, Philipp Richter, Ulrich Bulle, Felix Kinkel.



## **Michael Planer. Weil Oberursel.**

Liebe Oberurselerinnen und Oberurseler,

Sie können am 14. März 2021 auch entscheiden, wer neuer Bürgermeister in Oberursel wird. Ich freue mich auf jeden Fall, wenn Sie zur Wahl gehen. Im Kommunalwahlprogramm der FDP können Sie viele meiner Ziele kennen lernen.

Oberursel benötigt dringend frischen Wind in der Politik. Viel zu viel ist in den vergangenen Jahren liegen geblieben. Diese Lücken möchte ich mit meinem Einsatz und meiner Leidenschaft für Oberursel schließen. Ich denke strukturell, nehme neue Dinge aufgeschlossen an und führe die Stadt mutig in die Zukunft. Ich vertrete eine Politik des Anstands, der Vernunft und des Fortschritts. Zusätzlich hilft es mir, dass ich früh gelernt habe, solide zu haushalten. Ich bin einer von uns und für jeden in Oberursel ansprechbar.

Mit herzlichen Grüßen,

*Michael Planer*

Ihr Bürgermeisterkandidat

V.i.s.d.P.: FDP Ortsverband Oberursel,  
vertreten durch: Frau Katja Adler  
Altkönigstraße 75, 61440 Oberursel